



JAHRESABSCHLUSS 1983 IN SFR.

<u>Pos.</u>	<u>Art</u>	<u>Budget</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Ertrag</u>
4.1	Honorare	9 000.--	23 471.50	
4.2	Versicherungen, AHV, etc.	750.--	1 205.15	
4.3	Uebriger Personalaufwand	750.--	--.--	
5.1	Uebersetzungen, Korresp.	7 500.--	13 665.--	
5.2	Dolmetscher f. Sitzungen	29 250.--	13 204.--	
5.3	Dolmetscher am IBW	51 750.--	5 837.40	
6.1	Büromiete	16 875.--	6 122.75	
6.2	Büromaschinen	1 875.--	800.50	
6.3	Büromaterial	6 000.--	4 335.20	
6.4	Porti, Telefon, Telex	6 000.--	4 500.95	
6.5	Veröffentlichungen	15 750.--	42 167.50	
6.6	Steuern, Abschluss	3 000.--	1 200.--	
6.7	Reisen, Unterkunft	18 375.--	29 297.50	
6.8	Unvorhergesehenes	8 250.--	3 171.40	
7.1	Einnahmen Mitglieder			227 804.60
7.2	Zinsertrag			14.15
		175 125.--	149 978.45	227 818.75
	Fonds		78 840.30	
			227 818.75	227 818.75
			=====	=====
1.2	Bank	9 327.30		
1.3	Debitoren Mitglieder	51 855.55		
1.5	Trans. Aktiven	30 476.90		
2.1	Kreditoren		12 819.45	
		91 659.75	12 819.45	
2.2	Fonds		78 840.30	
		91 659.75	91 659.75	
		=====	=====	

Adresse:

Daniel Sommer
Postfach 360
CH-8053 Zürich

Telex 815 804 ibw ch
Tel 1-53 91 31 (Deutsch/français)
Tel 24-61 23 45 (English/français)

Bank:

Schweizerische Bankgesellschaft
Zürich-Witikon: Nr. 880.311.01 U



BEMERKUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 1983

Grundsätzliches

Herr Albert schloss seine Rechnung per 30.10.1983 ab. Seine Werte habe ich zum Kurs von 100 Pts = SFr. 1.50 umgerechnet und die Buchführung weitergeführt. Per 31.12.1983 wurden Restbuchungen aus Spanien mit berücksichtigt.

Die Rechnung enthält den Finanzverkehr in Madrid, Linz und Zürich. Diese 3fache Rechnungsführung war nötig, weil in Linz ein spezielles Konto geführt werden musste, da es schwierig ist, Mittel aus Spanien zu transferieren. Entsprechend gross waren die Komplikationen und es resultierten auch Währungsverluste, die nicht bis ins Detail erfasst werden konnten. An der Korrektheit aller Zahlungen ist nicht zu zweifeln.

Bilanz

Im Hinblick auf die künftige Rechnungsführung ist erstmals eine Bilanz erstellt worden, welche alle Aktiven und Passiven, auch aus Vorjahren, umfasst. Diese lässt erkennen, dass

- das Rechnungsjahr 1983, trotz vieler, unvorhergesehener Kosten und Budgetverschiebungen gut abschliesst
- die ausstehenden Mitgliederbeiträge sehr hoch sind und die immer wieder entstandenen Zahlungsprobleme in Madrid erkenntlich machen

- mit Ausnahme einer Pendeuz aus den USA im Zusammenhang mit dem IBW in Atlanta alle Schulden bezahlt worden sind

Die als "Fonds" bezeichneten Beiträge sind rein buchhalterisch der Gewinn, doch gehören diese Mittel anteilmässig, auf der Basis des Moduls 6, den Mitgliedern. Dieser "Ueberschuss" soll mit der Rechnung 1985 in Einklang gebracht werden.

Da bis anhin auf ein eigentliches Betriebskapital verzichtet werden musste, ergaben sich laufend Zahlungsschwierigkeiten in Madrid. Um nicht mit ähnlichen Problemen zu kämpfen, habe ich eine Reihe von Leistungen bevorschusst, d.h. der Aufwand läuft primär über mein Geschäft und wird jeweilen in Form einer detaillierten Gesamtrechnung weiterverrechnet. Ein Kapitalzins wird dabei nicht verrechnet; bei Bankbezügen wäre dies unumgänglich. Rasche Zahlungen haben zudem den Vorteil, Währungsschwankungen zu vermeiden. Hiezu ein Beispiel: Eine Rechnung des Präsidenten des Technischen Komitees über rund SFr. 32 000.-- entsprach vor zwei Jahren rund 1.75 Mio.Pts. Anfangs 1984 sind die 1.75 Mio.Pts nun überwiesen worden, entsprechen aber nur noch rund SFr. 26 000.--. Es versteht sich, dass die Differenz zulasten des Generalsekretariates geht.

Die Ständige Kommission hat sich an der letzten Sitzung für eine freundschaftliche, aber konsequente Haltung in derartigen Belangen ausgesprochen. Es ist dies auch eine Geste gegenüber jenen Ländern, welche prompte Zahler sind.

Alle ausstehenden Beträge sind per 15.4.1984 gemahnt. Eine Veröffentlichung der Liste soll erst im September erfolgen.

Bemerkungen zu den einzelnen Positionen

- 4.1 Honorare. Bei der Budgetierung ging man vom damaligen Ist-Zustand aus. Die Schwierigkeiten in Spanien führten dazu, dass Sekretariatsmitarbeiter in bescheidener Form honoriert werden mussten. Hinzu kamen ab August Honorare vom Sekretariat in Zürich.

- 4.2 Versicherungen, AHV, etc. Die eigentlichen Personalversicherungen sind Bestandteil des Verrechnungslohnes. Staatliche Alters-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherungen werden separat in dieser Position ausgeschieden und betragen zur Zeit für Mitarbeiter 5,4 % des Lohnes, resp. 10,8 % für mich.
- 4.3 Uebrigter Personalaufwand. Dieser Posten entfällt künftig. Die Aufwendungen sind in 4.1 oder 5.1 aufgeführt.
- 5.1 Uebersetzungen Korrespondenzen. Der deutliche Mehraufwand ist noch in Spanien im Zug der Neustrukturierung entstanden. Dieser Posten wurde durch die Schweiz noch nicht belastet.
- 5.2 Dolmetscher, Sitzungen. Der Minderaufwand ergab sich durch die Einsparung einer vorgesehenen Sitzung.
- 5.3 Dolmetscher IBW. Der Minderaufwand ist Folge des grosszügigen Entgegenkommens von Oesterreich.
- 6.1 Büromiete. Durch den reduzierten Aufwand in Spanien ergaben sich deutliche Kostenreduktionen.
- 6.2 Büromaschinen. Dieses Konto entfällt künftig. Die Aufwendungen sind Bestandteil der Mietkosten. Das Inventar von Madrid ging an Herrn Albert, resp. soll im sogenannten Lager-raum der Akten mit Arbeitsbüro bleiben.
- 6.3 Büromaterial. Der bescheidene Aufwand ist die Folge drastischer Sparmassnahmen. Es wurde vorerst nur Schreipapier beschafft, alle übrigen Aufwendungen gehen zulasten der Miete.
- 6.4 Porti, Telefon, Telex. Die günstigen Kostenansätze in Spanien liessen einen positiven Anschluss zu.

- 6.5 Veröffentlichungen. Die deutlichen Mehraufwendungen sind die Folge von Rechnungen aus früheren Zeiten. Der Aufwand für Berufsbilder im Jahre 1983 lag rund SFr. 5 000.-- unter dem Budget. Für die Studie Bildungssysteme wurde nichts verrechnet. Der Aufwand ging zu lasten von Herrn Sommer.
- 6.6 Steuern, Ueberprüfungen. Es musste lediglich der Aufwand für den Buchhaltungsabschluss eingerechnet werden. Mangels Kapital fiel die Steuer nicht ins Gewicht.
- 6.7 Reisen, Unterkunft. Der Mehraufwand steht im Zusammenhang mit dem IBW in Linz (+ 2 Sitzungen an Ort) und der Arbeitsgruppe "Verfassung".
- 6.8 Unvorhergesehenes. Nebst verschiedenen kleineren Aufwendungen, welche deutlich unter dem Budget liegen, ist hier die Schenkung von Oesterreich verbucht (abzüglich des ordentlichen Jahresbeitrages) sowie die Pendezenz zu den USA in Atlanta.

Schlussbemerkung

Es ist mir ein Anliegen, auch an dieser Stelle dem ehemaligen Generalsekretär und heutigen Präsidenten, Herrn Albert, für die freundliche, kooperative und zuvorkommende Zusammenarbeit bei der Amtsübernahme herzlich zu danken. Der reibungslose Uebergang und der letztlich positive Rechnungsabschluss sind weitgehend sein Verdienst. In diesen Dank einschliessen möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Madrid, welche lange und bis am Schluss selbstlos aktiv waren. Einen Dank richte ich auch an Frau Galeazzi, welche mit Uebersetzungen immer rasch zur Hand war und ehrenamtlich wirkte.

Günter Krumme